

- 6 Gustave Karoline Helene Marx * 25.07.1876 Friedland
+ Peter Christian Martinussen * 06.09.1867 Kopenhagen †
16.10.1929 Hamburg
- 7 Karl Paul Eugen Martinussen * 19.12.1916 Alt-Rahlstedt
- 7 Wilhelm Christian Kurt Martinussen * 22.08.1896 Güstrow †
03.12.1918 Aachen
- 7 Adolf Wilhelm Hanns Martinussen * 01.07.1909 Hamburg
+ Else Lilli Julie Gertrud Kreyenhagen * 15.04.1910 Sudwalde
- 6 Ida Marx * 17.11.1880 Friedland
- 6 Friederike Helene Adelheid Marx * 29.12.1884 Friedland
+ Julius Ludwig Karl Rieck * 30.03.1880 Neustrehlitz
- 5 Helene Rosalie Marx * 04.03.1846 Gieboldehausen † 21.06.1846 Gieboldehausen
- 5 Karl Theodor Marx * 23.12.1853 Gieboldehausen † 28.12.1879 Friedland/Meckl.
- 4 Heinrich Marx * 13.01.1806 Bilshausen
- 4 Anton Wilhelm Marx * 08.01.1808 Bilshausen † 25.04.1835 Gieboldehausen
- 3 Philipp Anton Marx * 25.12.1765 Bilshausen
- 3 Franz Bernhard Ignatz Marx * 14.03.1768 Bilshausen † 19.01.1769 Bilshausen
- 3 Maria Magdalena Marx * 31.01.1770 Bilshausen † 27.05.1796 Bilshausen
- 3 Maria Katharina Marx * 30.07.1773 Bilshausen
- 3 Joh. Gerhard Andreas Marx * 07.10.1776 Bilshausen
- 3 Anna Magdalena Marx * 20.05.1777 Bilshausen † 24.09.1804 Bilshausen
- 3 Anna Katharina Marx * 20.05.1777 Bilshausen † 20.05.1777 Bilshausen

Termine: Nicht vergessen! Siehe beiliegende Einladung!

Einladung

zum **22. Tag der Familienforscher**

am **29. März 2003 in Göttingen**

Beginn: 10 Uhr Ort: Eden-Hotel ,

Göttingen, Reinhäuser Landstraße 22 A

Bitte beachten Sie auch die beiliegende Beitragsrechnung für das Jahr 2003! Bitte überweisen Sie Ihren Jahresbeitrag möglichst umgehend, Sie ersparen dem Schatzmeister Verwaltungsarbeit und unserer Gesellschaft Kosten für Erinnerungen und Mahnungen.
Herzlichen Dank!

Ihre Beiträge, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an:
Bernd Siebert, Bernshausen , Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131,
e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Postfach 2062 · 37010 Göttingen

<http://ghgg.genealogy.net>

Mitglieder-Info Nr. 8 - Februar 2003



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder !

Zwei Themen möchte hier ansprechen:

Es ist gelungen, Kandidaten für verschiedene Vorstandsämter zu finden. Das war nicht einfach! Wer darüber hinaus zur (kontinuierlichen) Mitarbeit bereit ist, ist herzlich eingeladen. Es gibt immer was zu tun.

Das andere Thema ist diese Info. Ich gestehe, es fällt mir schwer, die Seiten zu füllen. Mir fehlen Ihre Beiträge, und mir fehlt die Rückmeldung. Natürlich freue ich mich über Lob, genauso wichtig ist aber konstruktive Kritik! Sollen die Ahnenlisten auch weiterhin abgedruckt werden? Sind die Beiträge aus dem Internet interessant und hilfreich? Wo sind Ihre Beiträge, Fragen, Ahnenlisten? Also, noch mal die Aufforderung: Ran an die Schreibmaschine oder den PC und her mit den Beiträgen!

Und die Jahreshauptversammlung nicht vergessen!

Ihr Bernd Siebert



Was zappelt da im Netz?

B. P. schrieb:

... im Zusammenhang mit einem Ahnen, der ev. Dorfpfarrer im Herzogtum Magdeburg in der ersten Hälfte des 18. Jh. war, erscheint mir ein bisher immer als selbstverständlich angenommener Umstand auf einmal problematisch:

Wer schrieb eigentlich das Kirchenbuch?

War das selbstverständlich immer der Pfarrer, und habe ich mit einem Kirchenbucheintrag aus seiner Amtszeit die Handschrift meines Ahnen vor mir?

Gab es (insbesondere zur o.g. Zeit und in o.g. Region, aber ggf. auch anderswo) etwa kirchliche Vor-

schriften, die die KB-Führung regelten und z.B. diese Aufgabe explizit dem Pfarrer übertrugen?

Oder war es umgekehrt üblich, diese Aufgabe Dritten zu übertragen und ggf. wem (dem Schulmeister?, einem Vikar oder einem den alten Pfarrer unterstützenden "jungen Mann"?, der "Sekretärin"??, der Pfarrfrau??? - na gut, an die beiden letzten Möglichkeiten glaube ich nicht so recht)

Und ein zweites:

Welcher Pfarrer beerdigte eigentlich einen Pfarrer?

Der nächstwohnende und erreichbare (Nachbardorf)?

Der zufällig zuerst informierte?

Der von einer vorgesetzten Behörde dazu angewiesene?

Der nach einer Art "Vertretungs-

plan“ zuständige (gab's so was?)? Derjenige, den die Witwe und/oder hinterlassenen Kinder darum baten? Der vom verstorbenen Pfarrer im Testament benannte (kam's darauf an?)?

Hier einige interessante Antworten: Zwei Beispiele, dass Pfarrer wie auch der Schulmeister die Eintragungen tätigten: Auszug aus dem 2. Kirchenbuch von Braunsroda, 1716 - 1743, Seite 13:
1717: " Den 30 Septembr ist mir des SCHULDIENERS allhier ein Töchterlein getauft Nahmens SOPHIA CATHARINA Die paten sind gewesen: Des Herrn Pfarrers, als mein Schwiegervater Eheliebste Sophia Magdalena; und M. George HARTUNG sen. von Wischroda Seel. Hinterlassene Tochter Jungfer Maria Catharina; und Herr Johann Andreas (M.....) wohl bestellter Schuldiener in Deutleben.“ (Im ersten KB von Braunsroda ist diese Taufe den 3. October vom Pfarrer eingeschrieben. Der Name des Schuldieners ist Johann Wilhelm BEREUTER).

Auszug aus dem Kirchenbuch von Tromsdorf (Geburten), 1753, Seite 74/75:
1753 "Den 5. Juni vormittags 11 Uhr ist mir, dem Pastori, von meiner Frau eheliebsten, Eine junge Tochter gebohren und herauf den 7. h.m. zur Heil. Tauffe gebracht worden, die Tauff Zeugen sind gewesen : 1) Hn. Johann Christian ROSENLÖCHER, gericht's Actuariy aus H Goßerstedt 2) Frau Wilhel-

mina Christiana SEEBERGERin, H Pastor Seebergers aus Denstädt Frau Eheliebste, 3) Frau Friederica WAGNERin, H Pastor Wagner in Thußdorff Frau Eheliebste . Dieses liebe Töchterlin hat den Namen bekommen FRIEDERICA CHRISTIANA CHARLOTTE, Gott laße dieser Gnade anbefohlen wißen und schenke zu dero gute Auff Erziehung, schenke Beystand und Seeg, P.CH. Amen. Meissner junior.“

In manchen Gemeinden waren es zeitweise "Altarmänner" oder Gerichtsschöppen. Ich vermute, dass der Pfarrer wohl des öfteren eine Person beauftragte, da er ja bei der Betreuung mehrerer Gemeinden oft tagelang abwesend war. War der Pastor krank und wurde durch den Pfarrer der Nachbargemeinde vertreten, so schrieb der Vertreter nur selten selbst in das ihm "fremde" Kirchenbuch. Eine Feststellung, welche ich vielfach bei Abschriften von Kirchenbüchern machte. MfG. R.

Hier noch ein Beitrag zur KB-Diskussion: Ich las in einem Leipziger KB um 1550 die Begründung für viele fehlende Einträge : "Aus Unvleiß von dem vorigen Küster". G. W.

Moin moin, Herr P., die Führung der Kirchenbücher wird wohl von Land zu Land verschieden gehandhabt worden sein. Für Schleswig-Holstein kann ich folgendes sagen:

08.03.1905 Hildesheim
+ Eduard Hartung * 11.04.1832 Everode † 15.02.1868 Westfeld
+ Franz Weber * 24.01.1831 Ringelheim † 29.04.1897 Freden
5 Karl Heinrich Robert Marx * 30.08.1837 Gieboldehausen † 03.10.1900 Königsberg/Pr.
+ Julie Amalie Charlotte Brundiek * 28.06.1841 Göttingen † 20.01.1915 Berlin
6 Karl Heinrich Robert Eugen Marx * 17.04.1872 Dahme † 23.11.1942 Greifenberg/Pommern
+ Johanna Lina Anna Brundiek
7 Gustav Robert Eugen Marx * 11.04.1897 Bonn † 12.06.1897 Bonn
7 Paul Heinrich Kurt Marx * 29.12.1898 Bonn
7 Anna Charlotte Ilse Marx * 27.10.1901 Biebrich
7 Clara Gertrud Anni Marx * 07.06.1906 Düsseldorf † 10.05.1943 Greifenberg
6 Paul Richard Otto Marx * 03.02.1874 Cleve † 18.06.1874 Cleve
6 Adelheid Margarethe Petronella Marx * 17.04.1875 Hau bei Cleve † 16.12.1876 Cleve
6 Wilhelm August Robert Marx * 12.10.1876 Cleve † 09.01.1937 Berlin
+ Dorothea Amalie Clara Hoffstädt * 22.08.1885 Fischhausen/Ostpr.
7 Hans Heinz Eugen Marx * 18.09.1911 Berlin
7 Claus Gunter Gerhard Marx * 28.12.1912 Berlin
7 Karl Wilhelm Robert Marx * 27.08.1915 Berlin
6 Hans Michel Anton Marx * 03.08.1881 Heiligenbeil † 01.11.1938 Greifenberg
+ Johanna Krämer
7 Charlotte Marx * 16.01.1933 Eydtkuhnen
7 Friedrich Wilhelm Marx * 10.01.1934 Greifenberg
5 Louise Luzinde Marx * 30.01.1840 Gieboldehausen † 06.04.1938 Hildesheim
+ Franz Hammerschmied * 1829 Iserlohn † 02.08.1903 Hildesheim
5 Karl Christian Eugen Marx * 06.02.1844 Gieboldehausen † 13.11.1909 Friedland/Meckl.
+ Charlotte Adolfine Wilhelmine Friederike Schreiber * 23.11.1847 Bremke † 09.06.1927 Friedland
6 August Karl Robert Paul Marx * 28.07.1872 Friedland † 29.12.1934 Rostock
+ Anna Adelheid Franziska Wandmacker * 12.10.1885 Hamburg
7 Hans Eugen Werner Marx * 03.11.1910 Hamburg
7 Jakobus Sophus Gerhard Marx * 25.09.1915 Hamburg
6 Eugen Marx * 28.03.1889 Friedland
+ Gertrud Busch * 05.06.1898 Lübeck
7 Margarethe Marx * 14.04.1918 Lübeck
+ Rudolph Handt
7 Eugen Marx * 18.03.1922 Wilhelmshaven
6 Bertha Marie Louise Gertrud Marx * 07.12.1873 Friedland
+ Adolf Gustav Mieke * 06.04.1869

Anfrage

Als Ortsheimatpfleger von Bernshausen suche ich nach Namensträgern „RIPPING“. Seit der Mitte des 17. Jahrhunderts sind Ripping in Bernshausen ansässig. Es gibt die

Vermutung, die Familie sei damals aus Wöllmarshausen zugezogen. Wer kann mir Hinweise geben? Bernd Siebert, Anschrift siehe Impressum.

Nachfahrenliste MARX

Die Nummerierung ist wie folgt zu verstehen: Die Nummer 1 trägt der Proband; die Nummernfolge 2 umfasst die nachfolgende Generation der Kinder von 1, die Nummernfolge 3 umfasst die danach folgende Generation der Enkel, usw.

- 1 Johann Stephan Marx † 04.09.1757 Bilshausen
+ Anna Katharina Göbel
- 2 Anna Margaretha Marx * 06.02.1701 Bilshausen
- 2 Anna Katharina Marx * 31.05.1705 Bilshausen
- 2 Anna Elisabeth Marx * 11.03.1708 Bilshausen
- 2 Anna Maria Marx * 21.08.1711 Bilshausen
- 2 Johann Andreas Marx * 07.10.1714 Bilshausen
- 2 Heinrich Anton Marx * 13.06.1717 Bilshausen † 10.04.1793 Bilshausen
+ Anna Margaretha Strüber * 01.07.1721 Bilshausen † 22.03.1759 Bilshausen
- 3 Anna Elisabeth Marx * 1744 Bilshausen † 15.12.1744 Bilshausen
- 3 Anna Katharina Marx * 21.03.1747 Bilshausen † 12.05.1748 Bilshausen
- 3 Anna Christina Marx * 01.02.1749 Bilshausen † 17.10.1750 Bilshausen
- 3 Anna Ludovica Marx * 21.09.1751 Bilshausen † 07.10.1751 Bilshausen
- 3 Maria Theresia Marx * 24.02.1753 Bilshausen
+ Andreas Engelhard
- 3 Katharina Margareta Marx * 19.11.1755 Bilshausen † 03.04.1756 Bilshausen
- 3 Maria Christina Regina Marx * 14.09.1757 Bilshausen † 02.09.1758 Bilshausen
+ Anna Margaretha Barkefeld * 14.03.1737 Bilshausen
† 01.04.1793 Bilshausen
- 3 Maria Ludvica Marx * 27.06.1761 Bilshausen † 07.04.1762 Bilshausen
- 3 Joh. Christian Karl Marx * 01.04.1763 Bilshausen † 18.12.1833 Gieboldehausen
+ Maria Magdalena Engelhard * 14.01.1770 Bilshausen
- 4 Margarethe Karoline Marx * 22.05.1788 Bilshausen
- 4 Maria Philippina Marx * 22.09.1795 Bilshausen
- 4 Maria Theresia Marx * 27.08.1799 Bilshausen † 20.10.1799 Bilshausen
- 4 Anna Maria Josepha Marx * 01.12.1800 Bilshausen
- 4 Heinrich Karl Marx * 1803 Bilshausen † 04.10.1864 Gieboldehausen
+ Maria Louise Charlotte Josepha von Zwehl
- 5 Katharina Rosalie Adelheid Marx * 12.07.1835 Gieboldehausen †

Bereits 1612 hat Herzog Johann Adolph von Gottorf angeordnet, dass „*jeder Prediger bei Verlust seines Dienstes den Tag der Copulation der verehelichten Personen, auch wenn durch den Segen Gottes deren Kinder zur Welt geboren, solle anzeigen.*“

König Christian IV. hat mit Rescript vom 13. September 1664 angeordnet, dass „*die geistlichen ebenmäßiges Buch zu halten haben.*“

Sein Enkel Christian V. verordnete 1683 per Gesetz (Danske Lov) genaue Bestimmungen über das Führen der Kirchenbücher.

In der Präambel des ersten Glückstädter Taufbuches von 1669 heißt es: „*Taufbuch bey der Glückstädter Stadtkirchen welches im Jahre Christi 1669 aus sel. Herrn Martini Clüveri, ersten Pastoris hieselbst, alten zerrissenen und theils mit Waßer verdorbenen Tauffbuch entlerret und, sovil man daridarinnen finden können, nebens denen von seinen Successoren und Diakonis getaufften Kindern in diese Buch zusammen verzeichnet, und sollen auch künftig alle getauffte Kinder bey ser Stadtkirchen hierinnen verzeichnet werden.*“

Als am 13. Januar 1804 mein Uru-rurgroßvater Gustaf Adam Hultman mit 65 Jahren noch einmal heiratete, übrigens eine 31jährige Witwe mit einem kleinen Sohn, wurde sein Beruf mit Kirchenbuchschreiber angegeben. Aber ob er den Eintrag auch selbst vorgenommen hat, weiß ich nicht. Grüße P. A.

Hallo B.,
ich glaube, man muss davon aus-

gehen, dass das in der Regel der Pfarrer selbst war, das gehörte zu seinen Amtspflichten (in großen Stadtgemeinden gab es allerdings eine Kirchenkanzlei, da hatte der zuständige Pfarrer wohl nur die Oberaufsicht).

Aber erstens mag er das nicht immer gleich getan haben, die Schrift ist oft über viele Einträge weg so gleichmäßig, das da wohl eine nachträgliche Sammeleintragung zu vermuten ist. Zweitens heißt es in der Bibel: "Gottes Wege sind unerforschlich!" Was "in der Regel" gilt, muss nicht immer und überall gelten. Wenn da ein Küster war, der das besser und lieber erledigte als der Pfarrherr selbst, oder vielleicht eine penible Ehefrau, die ihm sowieso immer alles nachkontrollierte und vielleicht auch noch "aus besserem Hause" kam und etwas Latein verstand, oder wenn der orgelspielende Schullehrer die leichtere Hand beim Umgang mit der Feder hatte (die Pfarrer auf dem Dorf haben ja zum Teil noch selbst den Pfarrhof bewirtschaftet, d.h. nebenher als Bauern gewirkt) Du siehst, es kommt wohl auf den Einzelfall an. Aber, ich würde mal vermuten, in über 90% der Fälle mag "die Regel" gegolten haben. Jedenfalls blieb die Verantwortung für die Einträge immer(!) beim zuständigen Pfarrer.

Da kann ich aus eigener Erfahrung sagen: Meistens ein Pfarrer, der dem Verstorbenen und seiner Familie besonders nahe stand. Das kann ein Amtsbruder aus der gleichen oder einer Nachbargemeinde gewesen sein oder ein Studien-

freund, der dessen ganzen Werdegang kannte, oder ein besonderer theologischer Mitstreiter oder ein Pfarrer aus der gleichen Familie (Sohn, Schwiegersohn etc.). Immer aber werden auch der Leiter des Kirchenkreises (Superintendent etc.) oder ein Vertreter beteiligt sowie sonstige Amtsbrüder, die es möglich machen konnten, zugegen gewesen sein. - Auf dem flachen Lande, bei den Verkehrsverhältnissen des 16. oder 17. Jahrhunderts, hat sich das im Einzelfall vielleicht auf den Pfarrer eines Nachbardorfes reduziert, wenn nicht gar nur ein Kirchenvorsteher übrig blieb, den verstorbenen Gemeindegliedern mit Gebet und Segen unter die Erde zu bringen. ...

Vielen Dank für alle Antworten auf meine Frage, die im Ergebnis meine Zweifel bekräftigt haben: Ich kann nicht selbstverständlich davon ausgehen, die Handschrift meines Pfarrarchivs vor mir zu haben.

Schade, es hätte so schön sein können. ...
Lieber B. P.,
bei allen Antworten zu Deiner Fragestellung, die ich in einem großen Haufwerk von Mails nach der Rückkehr aus dem Urlaub vorfand, habe ich einen Hinweis vermisst (oder vielleicht nur überlesen?). Meine Erfahrung ist folgende: Wenn in der Kirchgemeinde überhaupt ein Pfarrer amtierte, der die Kirchenbuchführung aber an einen Substitut, Diakon, Kantor, Kirchschullehrer o.ä. delegiert hat, so sind doch mindestens drei Einträge pro Jahr von ihm selbst gefertigt und dann auch von ihm unterschrieben - die Jahresresümées unter dem Taufregister, dem Trauregister und dem Totenbuch. Ich weiß zwar nicht genau, wann und wo dieser "Jahresabschluss" Usus wurde, aber zumindest nach 1800 ist er in der sächs. ev.-luth. Landeskirche gehandhabt worden. ...

Büchereingänge 2002

Im Jahre 2002 wurden 90 Buch- und Zeitschriftentitel für die Bibliothek der Gesellschaft aufgenommen. Außer den bereits mitgeteilten periodisch bezogenen Fachzeitschriften sind 2002 nachfolgende Bücher und Broschüren bei uns eingegangen:

- A. u. G. Krönke: Ahnenliste der Gebrüder Krönke, 2001.
- C.R.Ericson: Ludwig Widner and some of his Descendants.
- C.R.Ericson: Some Descendants of Ziriakus Fleischmann.
- E.G.Theiss: The Theis/Theiss Family History, 1978.
- C.F. Kaufholz: Duderstädter Hausbuch Teil 1 bis Teil 4, 1972/1996.
- J.u.I. Benz: Die Göttinger Unruhen von 1831. Ihre Ursachen und Folgen. Hildesheim 2000.
- W. Knur: Begegnungen mit dem Familiennamen Knur, 2000.
- W. Knur: Knur-Chronik. Ahnenliste, 2000.
- H. Medefind: Die Kopfsteuerbeschreibung des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel von 1678. Hannover 2000.

- C.A.Starke Verlag: Gesamtverzeichnis 2002.
- K.A. Eckhardt: Cantonsliste der Stadt Witzenhausen von 1814, Witzenhausen 1968.
- K.A. Eckhardt: Populationsregister der Stadt Witzenhausen von 1809, Witzenhausen 1968.
- K.A. Eckhardt: die Witzenhäuser Bürgerschaft 1543-1935. Aalen 1975.
- E. Ph. Vetter: Illustrierte Ahnengalerie von Siegfried von Xanten bis dato: „Und Hagen von Tronje tötete Siegfried“.
- Mitgliederverzeichnis der Hess. Familiengeschichtl. Vereinigung e.V.
- H. Lindemann: Stammtafeln der Familie Lindemann – Venghaus, 2002.
- K.D. Lindemann: 26. Jahresbericht des Lindemannschen Familienverbandes 1998-2001.
- J. v. Stockhausen: Spurensuche im Grenzgebiet von Werra und Weser.
- E. Giesecke: Vergangene Geschlechter in Dransfeld. 1929.
- H.-J. Behr/J. Zilien: Geschichte in Westfalen – Bewahren, Erforschen, Vermitteln. Festschrift f. Paul Leidinger zum 70. Geburtstag, 2002.
- E.P. Vetter: Illustrierte „Ahnengalerie“, Ortslexikon familiäre Spuren Orth in und um Hessen. Stammtafeln des Verbandes Deichmannscher Familien. Allgemeine Deutsche Wappenrolle, Bd. XV, 1999-2001.
- O. Puffahrt: 550 Jahre Puffahrt-Familien 1450 – 2000, Lüneburg 2000/2002.
- H.R. Bargstädt: Die Vorfahren der Geschwister Bargstädt, 2002.

Eingegangene CDs:

- Herbert Stoyan: Informationssystem d. historischen höheren Adel. 5. erweiterte Auflage 2002.
- Wappen in Göttingen 2001.

Hans-Heinrich Hillegeist



Was zappelt da im Netz?

Die unsterbliche Kuh

Aus der mailing-list des Vereins für

Computergenealogie:

Liebe Listenmitglieder, in einem Übergabevertrag aus dem 19. Jhdt. taucht folgende Formulierung auf:
".....eine unsterbliche Kuh, frei an der Krippe des Gutsübernehmers zu füttern."

Kann mir jemand bei der Erklärung des Begriffes "unsterbliche Kuh" helfen?

Auf die Antwort war ich natürlich auch sehr gespannt! Hier ist sie:

Hier handelt es sich um die Verpflichtung immer eine Kuh (da das Leben endlich ist, mehrere Kühe hintereinander) mit durchzufüttern. Da die Kuh immer wieder "erneuert" wurde, hier der Begriff "unsterbliche Kuh".